

OPAM - a b c

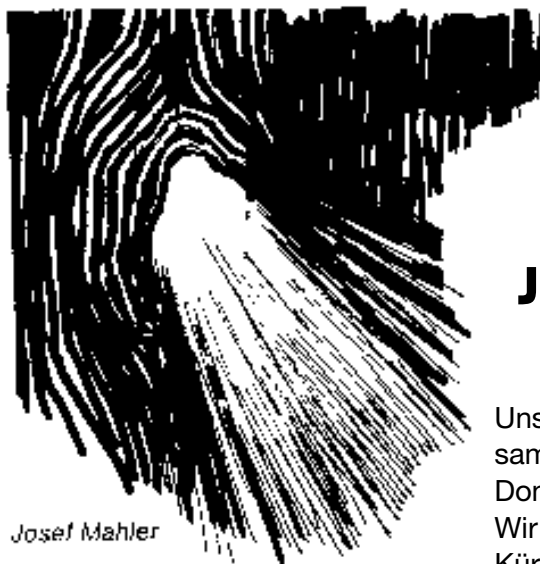
Opera di **P**romozione della **A**lfabetizzazione nel **M**ondo
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e. V.

Ostern – das Licht am Ende des Tunnels

In der Vorbereitung auf das Hohe Osterfest grüße ich alle Leser herzlich und wünsche jedem seine eigene Vorfreude beim Bemühen um Sinn und Ziel des Lebens. Möge sich niemand selbst überfordern sondern mit Geduld die Vielfalt des Lebens bewundern.

Im vergangenen Jahre habe ich die Ereignisse des 11. September 2001 erwähnt. Sie beschäftigen uns in diesen Wochen noch mehr, so dass nur Hoffen und Beten dazu beiträgt, unsere Welt nicht auf den Kopf zu stellen.

Für nicht gut halte ich ein Sortieren der Menschen in Gute und Böse, allenfalls sind wir schwarzweiß karriert. Ein ganz schlechter Mensch ist mir noch nicht begegnet. Manchen war Himmel oder Hölle



Josef Mahler

gleichgültig. Am Ende allen Zweifels kamen aber dann doch Rufe nach dem Priester. Der Zweifel ist aller Menschen Begleiter. In Zeiten der Gewissheit im Glauben an Jesus Christus – der für uns gelitten hat und vom Tode erstanden ist – bin ich dann voll Vorfreude auf Ostern, wie es mir in diesem Jahr geschenkt ist. Das wünsche ich auch Ihnen allen

Ihr

Bildung
statt
Armut



Jahresmitglieder- Versammlung

Unsere diesjährige Mitglieder-Versammlung findet wiederum am Donnerstag, 1. Mai statt.

Wir treffen uns um 14.30 Uhr in Kürten-Biesfeld, Im Binsfeld 9, dem Pfarrheim.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken informiert der Vorstand über das vergangene Jahr mit Kassenbericht und Jahresrückblick. Erfreulicher Weise haben wir unsere Einnahmen steigern können und somit auch mehr Hilfe vermitteln dürfen (s. geförderte Projekte Seite 4).

Im Anschluss berichtet Pfr. Prinz anhand von Dias über seinen Indienaufenthalt im Februar diesen Jahres.

Anregungen für die Vereinsarbeit nehmen wir gerne entgegen.

Der Vorstand

OPAM jetzt im Internet! Unter <http://www.opam.de> sind wir zu finden!

27 Jahre für Indien

Ein persönlicher Bericht über die Indienreise zu Partnern und Projekten der Entwicklungszusammenarbeit im Januar / Februar 2003

Keine Person kann alleine in fernen Ländern und Kontinenten Entwicklungshilfe leisten, es sei denn, er verbindet seinen Idealismus mit Ausbildung und persönlichem Einsatz.



Junge Familie hat Arbeit und Brot

Deshalb bedarf es der Hilfswerke, der Gruppen, Aktions- und Freundekreise, der politischen Unterstützung und vielfältigen Vernetzung.

Anfangen hat das Ganze für mich als Kaplan in Bonn-Endenich. Hier galt es, das finanzielle Ergebnis des »Dreikönigsingens« nicht mehr unter sich zu verteilen, sondern wenigstens einen Teil für »Kinder der Not« in der weiten Welt zur Verfügung zu stellen. Geduldige Vorüberlegungen von Frau Rosi Gollmann in Bonn führten zur Gründung der Andheri-Hilfe: damals Hilfe für ein Kinderdorf im Stadtteil Andheri im Norden von Mumbai (Bombay) / Indien.



Sunil tanzt für die Gäste des Schulfestes

Über viele Bazare und Aktionen fand ich zum ZIZ (Zentrum Internationaler Zusammenarbeit) auf dem Bonner Kreuzberg, einem Sprachinstitut für Ausländer, die die deutsche Sprache lernen wollten. Der damalige Direktor Hermann Bröskamp und ich unternahmen 1976 eine Indienreise, um vier junge Krankenschwestern aus Kerala nach Westdeutschland zu holen, wo damals großer Mangel an Pflegekräften war. Bei dieser Gelegenheit besuchten wir auch Andheri bei Bombay. Es sollten noch 10 weitere Indienaufenthalte folgen. Diese führten dazu, dass Indien bis heute der größte Partner von OPAM in der Zusammenarbeit geworden ist.

Entwicklungshilfe braucht Vertrauen und vor allem persönliche, menschliche Kontakte. Diesem Konzept schreibe ich die Erfolge der vergangenen Jahrzehnte zu.

Nun zum jüngsten Aufenthalt in Indien mit Hermann Josef Scheidtweiler, dem Vorsitzenden der KLB (Katholische Landvolkbewegung) in Köln und Mitglied im Lions-Club der Nordeifel.

Gemeinsame und getrennte Projekte veranlassten unsere Unternehmung. Die Hauptorte unserer Reiseroute waren: New Dehli, Sanchi, Sagar, Shampura, eine Schule in Raisen, Tulsipar, Bhopal, Hyderabad, im Süden von Chennai (Madras) Mangalapuram, Bangalore, Cochin, Trichur, Irinjalakuda und zuletzt Mumbai (Bombay) mit der Insel Elephanta.



Zwei junge Mädchen helfen den Mutter-Theresa-Schwestern

Die Anlässe an den einzelnen Plätzen waren verschieden: Schulen und berufliche Ausbildungsstätten, Lebensräume für behinderte Kinder und Sozialwaisen, Senioren, Medizinposten und Zentren für Straßenkinder.

Nach Ankunft in Okla, einem Stadtteil von New Dehli, erwarteten uns Mitarbeiter der wohl größten weltweit arbeitenden Organisation zur Förderung besonders von Kindern und Jugendlichen: die Salesianer Don Boscos. Dort bilden sie in Druckerei, Buchbinderei, Schlosserei und im Computerwesen mehrere Hundert Jugendliche aus, die meist schon vor Abschluss der Ausbildung sicher sein können, einen Arbeitsplatz zu bekommen. Das Wirken der Salesianer ist im besten Sinne ökumenisch. Unter den Jugendlichen sind Hindus, Moslems, Christen, Sikhs u.a.



Mit dem Lernen früh anfangen

Nachmittags besuchten wir ein Heim mit 40 schwerstbehinderten Kindern in der Obhut von »Mutter-Theresa-Schwestern« und Unterstützung von 2 Jugendlichen aus Europa.

Im Air India-Büro wurde der Rundkurs geplant und gebucht in der Reihenfolge wie bereits erwähnt.

Im Norden bis zur Mitte Indiens war es ungewohnt kalt, und viele Früchte hatten unter den winterlichen Temperaturen gelit-

ten. In den Landregionen haben die Straßenschäden in den letzten Jahren sehr zugenommen. Trotz allem ist auch ein wirtschaftlicher Aufschwung zu sehen und die Ernährungslage hat sich gebessert. Jedoch profitieren die Armen der Bevölkerung davon am wenigsten.



An vielen Orten wurde aus Freude über unseren Besuch ein vielfältiges Kulturprogramm aufgeführt, wobei auch Behinderte und Schwerbehinderte munter mitmachten. Wir beiden haben viel gelacht aber auch öfter aus Betroffenheit geweint.



Ausbildung in einer Druckerei

Der Aufenthalt in Mangalapuram bei PMD im Süden von Chennai (Madras) zeigte uns, was Ausdauer und treues Durchhalten bewirken. Anfangs von allen Seiten behindert, verdächtigt und unterdrückt, heute allseits anerkannt und als Vorbild für erfolgversprechende Gemeinwesenarbeit im ländlichen Raum empfohlen: d. h. Kooperation, vertrauensvolle Partnerschaft sind Voraussetzung für Veränderung und Erfolg in internationaler Entwicklungszusammenarbeit.



Betreuer mit Straßenkindern

In Sanchi und auf der Insel Elephanta haben wir jeweils gemeinsam das große »Kulturgut der Menschheit« besucht: Die Stupa und die Höhlentempel aus der Zeit, als der Buddhismus noch nicht sein Herkunftsland Indien verlassen hatte.

Über Bangalore, wo wir Straßenkinderzentren in Trägerschaft der Salesianer besuchten (5 für Jungen und 1 für Mädchen) führte unser Weg nach Cochin in Kerala. In Trichur / Kerala waren wir zu Gast auf einem Schulfest in einem Komplex mit mehr als 3000 Schülern. Der Bundesstaat Kerala ist zu mehr als 90 % alphabetisiert; das macht auch seinen wirtschaftlichen

Standard aus. Hinzu kommt die fruchtbare Küstenlandschaft mit Millionen Kokospalmen. Allerdings wird in diesem Jahr die Ernte an Früchten geringer ausfallen, weil eine neue Krankheit viele Plantagen befallen hat.

Wenn wir auch an vielen Plätzen auf Dankestafeln gelesen haben: Donated by: KLB, Lions-Club, OPAM, Pfarrer Prinz, Sternsinger Aktion, Misereor u.a., so ist uns tief bewusst, dass jedes Hilfswerk, jede Gruppe, jede genannte Person nur Hilfe gesammelt und verantwortungsvoll und erfolgreich weiter gegeben hat.

Hermann Josef Scheidtweiler und ich geben die vielen ausgesprochenen Dan-

kesworte und jedes Lob gerne weiter an alle, die unsere Entwicklungsarbeit durch ihre Spende ermöglicht haben.

Unsere Achtung und unser Dank gilt auch unseren Partnern in Indien, den Frauen, Männern und Jugendlichen, die viel Energie und Hoffnung investieren, um in ihrer Heimat Entwicklung zu fördern.

Deshalb ist es auch richtig, dass wir sie in Indien und anderswo besuchen. So sind sie nicht nur Hilfesuchende, sondern auch jene, die sie umsetzen für mehr Gerechtigkeit und Frieden unter den Völkern der Erde.

Josef Prinz, Pf.



Einweihung und Eröffnung des Med. Zentrums

Projekt 429 Hilfe für behinderte Kinder in Vietnam

Die Schwestern des Ordens Sacré-Coeur de Jesus (Herz-Jesu-Schwwestern) in Vietnam, sorgen sich um die Förderung von behinderten Kindern. Sie sollen ihre Fähigkeiten entfalten, um ein würdiges Leben führen zu können. So betreuen die Schwestern in einer Gemeinde 20 km nördlich von Bien Hoa 28 solcher Kinder. Es fehlt ihnen ein großer Klassenraum. Der Klassenraum soll 64 qm groß sein und für Nebenräume sollen 10 qm fertiggestellt werden.

Die Gesamtkosten betragen 75.000.000 VND das entspricht € 5.000,-- / CHF 7.250,--. Schwestern und Kinder sind gleichermaßen auf Hilfe angewiesen. Die Kinder werden Ihnen ein Leben lang dankbar sein.

Verantwortlich: Schwester Anna Marie Duong Thi Xuan Thanh
196 khu 3, to 9 Chu Hai, BA RIA- VUNG TAU / VIETNAM

Regelmäßige Hilfe gibt uns Sicherheit im Umgang mit unseren Projektpartnern.

Ermächtigung zum Einzug von regelmäßiger Hilfe

Hiermit ermächtige(n) ich/wir das OPAM-Werk zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar widerruflich folgenden Betrag:

EURO ab Zeitpunkt monatlich vierteljährlich jährlich

zur Förderung von Projekten der Alphabetisierung (oder zur Förderung von Projekt-Nr. _____) abzubuchen.

Konto-Nr.

Kontoführendes Kreditinstitut

Bankleitzahl

Am Jahresende wünsche(n) ich/wir eine Spendenbescheinigung ja nein

Name(n) des/der Auftraggeber(s)

Postleitzahl/Wohnort

Straße und Hausnummer

Datum

Unterschrift(en) des/der Auftraggeber(s)

Deshalb unsere Bitte ... ausschneiden und an OPAM senden.



OPAM Deutschland
Vorsitzender Pfarrer Josef Prinz

OPAM - Büro
Biesfeld, Im Binsfeld 1,
51515 Kürten
Telefon 0 22 07/62 09
Telefax 0 22 07/51 66
E-mail: vorstand@opam.de

Stellvertretender Vorsitzender
RR Werner Mays
Zum Gestiefelten Kater 13
51515 Kürten
Telefon 0 22 68/ 68 68
Telefax 0 22 68/ 20 25

Sekretärin Leonore Kremer
Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27,
51789 Lindlar
Telefon und Telefax 0 22 66 / 88 61

OPAM Schweiz
Annie Zoppé, Hotel FlüeMatte,
6073 FLÜELI-RANFT / SCHWEIZ
Telefon 0 41/ 6 60 12 84 / Telefax 0 41/ 6 60 86 54

OPAM Österreich
MMag. Christoph Szczesny,
Gartengasse 24,
2551 ENZESFELD / ÖSTERREICH
Telefon 0 22 56 / 8 12 81
Telefax 0 22 56 / 812 81 12

OPAM Italien, Präsident Don Aldo Martini,
Via Pietro Cossa 41, **00193 ROMA / ITALIEN**
Telefon 06.3203317-18-20
Telefax 06.3203261, E-Mail: adoizoni@opam.it

OPAM Ecuador, Fanny Guerra
Acuña 141 e Inglaterra, Apartado Postal 17013427
QUITO-ECUADOR
Telefon-Fax 560321

Unsere Spendenkonten

in Deutschland
OPAM e.V., Linde,
Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar
Kreissparkasse Köln Konto 301 000 275
(BLZ 370 502 99)

in Österreich
OPAM für Österreich
Bankhaus Schelhammer & Schattera, Wien
Konto 185256 (BLZ 19190)

in der Schweiz
Verband zur Förderung der
Alphabetisierung in der Welt
OPAM Schweiz, CH 6073 Flüeli-Ranft,
Postkonto Luzern 60-27492-8

OPAM abc (erscheint 2 x jährlich)
Herausgeber: **OPAM**
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde,
Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Verantwortlich: Pfarrer Josef Prinz,
Biesfeld, Im Binsfeld 1, 51515 Kürten
Telefon 0 22 07/ 62 09, Telefax 0 22 07/51 66
Fotos: privat

Herstellung: Druck & Grafik Siebel, Lindlar

Abdruckerlaubnis jederzeit.
Wir erbitten zwei Belegexemplare.

Jahresbeitrag für OPAM-Freunde und -Förderer:
€ 30,- / CHF 45,-.

Durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wipperfürth vom 14.9.2000 sind wir als gemeinnützig anerkannt.

Geförderte Projekte in 2002

28	Lern- u. Lehrmaterial, Kigali / Rwanda	€ 1.500,--
29	Berufsausbildung, Goma / Congo	€ 2.500,--
72	Schule für Waisenkinder, Tanipadi / Indien	€ 1.500,--
103	Beihilfen für Lehrergehälter, Nazareth / Israel	€ 2.000,--
141	Alphabetisierung, Guatemala	€ 5.000,--
147	Dorfentwicklung, Diözese Faisalabad / Pakistan	€ 2.500,--
150	handwerkliche Ausbildung, Chennai / Indien	€ 5.000,--
153	Abendschule für Slumkinder, Bangalore / Indien	€ 2.000,--
171	Ausbildung f. Xavante-Indianer, Sangradouro / Brasilien	€ 5.000,--
179	Lehr- u. Lernmaterial, Quilon-Kerala / Indien	€ 1.000,--
192	Alphabetisierung, Machakos / Kenia	€ 2.500,--
222	Kinderförderung, Amalnagar-Kerala / Indien	€ 1.000,--
235	Hilfe für Straßenkinder, Quito / Ecuador	€ 14.800,--
241	Hilfe für Kinder u. Jugendliche, Kurumilangudi / Indien	€ 1.000,--
265	Integrale Dorfentwicklung, Tulsipar / Indien	€ 4.000,--
269	Kinderförderung, Manimale-Kerala / Indien	€ 500,--
300	Schule u. Ausbildung f. Waisenkinder, Osogbo / Nigeria	€ 2.000,--
307	Kinderförderung, Madurai / Indien	€ 1.100,--
314	Kinderförderung, Iniya Uthayani / Indien	€ 1.000,--
317	Integrale Dorfentwicklung, Mangalapuram / Indien	€ 3.500,--
340	Frauenförderung, Balasore – Orissa/Indien	€ 3.000,--
352	Kinderförderung, Sheikupura / Pakistan	€ 7.500,--
361	Kinder- u. Jugendförderung, Pallithamman / Indien	€ 2.000,--
365	Lern- u. Lehrmaterial, Sirsi – Karnataka / Indien	€ 3.000,--
366	Hilfe für arme Schüler, Payyampally / Indien	€ 1.500,--
374	Slumschule, Cap Haitien / Haiti	€ 5.000,--
377	Kinderförderung, Cuitegi – Pareiba / Brasilien	€ 3.000,--
387	Kinderförderung, Karachi / Pakistan	€ 2.000,--
393	Frauen- u. Kinderförderung, Machakos / Kenya	€ 2.500,--
399	Dorfschulen für Kinderarbeiter, Sheikupura / Pakistan	€ 4.000,--
400	Lehr- u. Lernmaterial, Nebbi / Uganda	€ 2.500,--
401	Grundschule, Cheruvumadaram / Indien	€ 2.500,--
407	Alphabetisierungskurse, Constanta / Rumänien	€ 500,--
408	Kinderförderung, Kariyandal / Indien	€ 3.500,--
409	Schulausstattung, Kitulikizi / Uganda	€ 5.000,--
411	Lehrerbeihilfen, Kurumilangudi / Indien	€ 2.500,--
412	Schulausstattung, Mlolongu / Kenya	€ 1.500,--
413	Kinderförderung, Tema / Ghana	€ 1.050,--
414	Lern- u. Lehrmaterial, Oriyur / Indien	€ 2.000,--
415	Schulförderung, Quito / Ecuador	€ 2.500,--
416	Schule für Fischerkinder, Kothapatnem /Indien	€ 2.000,--
417	Kinderförderung, Hyderabad / Indien	€ 4.000,--
418	Schulbildung, Kinshasa / Congo	€ 2.500,--
419	Hilfe f. Straßen- u. Waisenkinder, Lahore / Pakistan	€ 6.000,--
420	Jugendförderung, Lahore / Pakistan	€ 2.000,--
421	Jugendförderung, Guranjwala / Pakistan	€ 4.000,--
422	Lern- u. Lehrmaterial, Thazhathuvadak / Indien	€ 2.000,--
423	Frauenförderung, Lahore / Pakistan	€ 2.000,--
424	Schulbildung für Kinder, Eluru / A.P. Indien	€ 300,--
425	Lehrergehälter, Ometepe / Nicaragua	€ 2.400,--
426	Lehr- u. Lernmaterial, Columbuturai / Sri Lanka	€ 2.000,--
427	Kinderförderung, Rumbek / Süd Sudan	€ 2.000,--

€ 147.650,--

= CHF 214.093,--

Dank und »Vergelt's Gott« allen Helfern, Spendern, Förderern, Mitarbeitern und Freunden des OPAM-Werkes in Österreich, Schweiz und Deutschland. Gutes tun bringt Segen!



Lernen – für Straßenkinder eine Chance

Projekt 428

Josef M. Neuenhofer schreibt aus La Paz / Bolivien

»Im Jahre 1994 gründete Pfarrer Josef M. Neuenhofer die »Fundación Arco Iris« (Regenbogen) mit dem Ziel einer umfassenden Fürsorge für die Straßenkinder von La Paz.

Innerhalb von 9 Jahren ist die »Fundación Arco Iris« schnell gewachsen. Heute zählen zur Stiftung 6 Häuser, die ca. 300 Kindern ohne familiäre Bindungen ein Zuhause und etwa 600 Kindern und Jugendlichen eine tägliche warme Mahlzeit bieten. Weitere 1000 Kinder werden bei Schulaufgaben oder im Rahmen von Studienförderung unterstützt und etwa 2000 Kinder erhalten psychologische und juristische Unterstützung. Besonders erwähnt werden muss das »Hospital Arco Iris«, das im Jahre 2001 fertiggestellt wurde und besonders den Straßenkindern sowie den Ärmsten der Armen Krankheitsschutz und ärztliche Dienste gewährt.

Einen besonderen Wert legt die »Fundación Arco Iris« auf die Alphabetisierung und die pädagogische Begleitung der Kinder und Jugendlichen, die ohne familiäre Bindungen aufwachsen und deren Zuhause die Straße ist. Wir verpflichten alle Kinder und Jugendliche, die intern in einem unserer Häuser wohnen, zum staatlichen Schulbesuch. Das ist ein schwerer und mühevoller Schritt für diejenigen, die jahrelang auf und von der Straße gelebt haben.

Eine weitere Priorität der Stiftung ist die Sorge um eine berufliche Ausbildung der Straßenkinder. In diesem Zusammenhang wurden Ausbildungs- und Produktionswerkstätten ins Leben gerufen, wo Jugendliche als Bäcker, Schreiner, im textilen Kunsthandwerk und im Computerwesen ausgebildet werden.

Wir können diese Schritte nur gehen, wenn wir geeignete Personen und die finanziellen Mittel haben.

Deshalb beantragen wir bei OPAM pädagogische Unterstützung für das Jahr 2003 für die Kinder und Jugendlichen, die in zwei unserer Häuser – Casa del Adolescente Trabajador y Estudiante (CATE) und Hogar Ninas Obrajes – leben.

Unser Antrag steht in direktem Zusammenhang mit der Zahlung der Gehälter von zwei pädagogischen Kräften für das Jahr 2003, die 36 Kinder im Haus »CATE« und 120 Mädchen im »Hogar Ninas Obrajes« unterstützen sollen.

OPAM möchte mit € 7.000,-- / CHF 10.150,-- helfen.

Verantwortlich:
FUNDACION ARCO IRIS
Casilla 9841
LA PAZ / BOLIVIEN